DESTATIS
wissen.nutzen.

DER PERSONALSCHLÜSSEL IN KINDERTAGES-EINRICHTUNGEN

Methodische Grundlagen und aktuelle Ergebnisse



2010

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Zum Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen
Tel.: +49 (0) 611 / 75 81 59

Statistischer Informationsservice
Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05
Fax: +49 (0) 611 / 75 33 30

Erscheinungsfolge: einmalig

Erschienen im Februar 2011

Artikelnummer: 5225409-10900-4 [PDF]

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Einleitung 4

1 Ziele und Grenzen der Personalschlüsselberechnung 5

2 Zur Methodik 6

3 Ergebnisse 8

4 Fazit 9

Anhang

Tabelle A1: Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen nach Gruppenart zum 1. März des jeweiligen Jahres im Ländervergleich 10

Einleitung

Kindertagesbetreuung ist ein wichtiger Aspekt in der Alltagswirklichkeit von Eltern. Neben dem quantitativen Ausbau steht insbesondere die qualitative Betreuung von Kindern im Mittelpunkt der Diskussion.

Der Personalschlüssel ist – neben dem Qualifikationsniveau des pädagogisch tätigen Personals – ein wichtiges Kriterium zur Beurteilung der Qualität der Erziehung sowie der Bildung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen. Beide Faktoren allein sind jedoch kein Garant für pädagogisch hochwertige Arbeit. Vielmehr bedingen sie sich einander. Ein guter – d. h. niedriger Personalschlüssel – kann nur dann effektiv sein, wenn das Ausbildungsniveau des Personals entsprechend hoch ist. Dagegen kann ein hohes Qualifikationsniveau nur dann effektiv sein, wenn auch das Verhältnis von pädagogisch tätigem Personal zur Anzahl der betreuten Kinder stimmt.

In den einzelnen Bundesländern gibt es verschiedene landesrechtliche Regelungen zur Personalausstattung in den Kindertageseinrichtungen. Ein Ländervergleich ist dadurch nur schwer bzw. gar nicht möglich. Die Gründe hierfür sind die sehr unterschiedlichen Empfehlungen für die Personalausstattung oder der Leitungsfunktion in den Kindertageseinrichtungen. Darüber hinaus obliegt in einigen Bundesländern die Regelung zur Personalausstattung den Kommunen oder den Trägern selbst. Somit kommt es auch innerhalb eines Bundeslandes zu unterschiedlichen Regelungen. Durchschnittswerte für einen empfohlenen Personalschlüssel sind damit bundesweit nicht möglich.

Das Statistische Bundesamt möchte mit der Statistik über die Kinder und tätigen Personen in Kindertageseinrichtungen eine kontinuierliche Ergebnisbereitstellung sichern. Dazu wurden mit dem Einzeldatenmaterial der Statistischen Ämter der Länder verschiedene Berechnungen durchgeführt. Sie bilden die Basis für eine einheitliche Methodik zur Berechnung des Personalschlüssels.

1 Ziele und Grenzen der Personalschlüsselberechnung

Ziel der Personalschlüsselberechnung ist, die Anzahl der betreuten Kinder in der Kindertageseinrichtung je pädagogisch tätigen Person bezogen auf die verschiedenen Gruppenarten zu ermitteln. Der darzustellende Personalschlüssel ist dabei nur eine „rechnerische Größe", um Grundsatzaussagen über regionale Unterschiede und im Zeitverlauf zu ermöglichen. In der täglichen Betreuungssituation vor Ort können sich also durchaus andere Bedingungen ergeben. Dies gilt insbesondere dann, wenn Personal krankheitsbedingt ausfällt. Ferner ist die Betreuungssituation in Randzeiten anders als zu den Kernzeiten der Betreuung, also morgens früh oder am späteren Nachmittag. Aus diesem Grunde ist die „rechnerische Größe" Personalschlüssel auch keine *tatsächliche* „Betreuer-Kind-Relation" [1].

Bei der Berechnung und Darstellung des Personalschlüssels sind verschiedene Faktoren zu berücksichtigen. In der Statistik der Kindertageseinrichtungen wird beim Personal ausschließlich die vertraglich vereinbarte Wochenarbeitszeit erfasst. Davon ausgenommen sind sogenannte „Verfügungszeiten" (z. B. Fortbildungs- und Konzeptionstage) oder „Ausfallzeiten" wegen Krankheit bzw. Urlaub.

Bei Einrichtungsleitungen ist zu klären, wie diese in die Personalschlüsselberechnung einfließen. Die Statistik erfasst bislang nur die zu 100 % freigestellten Einrichtungsleitungen. Nicht erfasst wird dagegen der Leitungsanteil bei Personen, die in einer Kindertageseinrichtung ohne 100 % freigestellte Einrichtungsleitung arbeiten. Durch die unterschiedlichen Regelungen in den Bundesländern läßt sich kein Durchschnittswert für den Leitungsanteil ermitteln. Es gibt lediglich Empfehlungen, die sich zum Teil auf die Zahl der Gruppen in der Einrichtung, auf die vollzeitbetreuten Kinder oder die Zahl der durchschnittlich belegten Plätze beziehen.

Für die in der Kindertageseinrichtung betreuten Kinder wird die vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeit in Größenklassen erfasst. Zur Ermittlung der wöchentlichen Betreuungszeit werden Betreuungsmittelwerte gebildet. Die vertraglich vereinbarte Betreuungszeit kann durchaus von der tatsächlichen Betreuungszeit abweichen, wenn der vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang nicht ausgeschöpft wird. Es kann z. B. vertraglich eine tägliche Betreuungszeit von fünf bis zu sieben Stunden vereinbart sein, tatsächlich wird das Kind an verschiedenen Tagen bereits nach knapp fünf Stunden abgeholt. Oder ein Kind schöpft die vollen sieben Stunden am Tag aus, in die Personalschlüsselberechnung fließen aber nur sechs Stunden ein (vgl. „Zur Methodik", S. 6). Dies kann einer der Gründe dafür sein, dass der tatsächliche Personalschlüssel von der hier dargestellten „rechnerischen Größe" des Personalschlüssels abweicht.

Da der Betreuungsumfang in hohem Maße von der altersmäßigen Zusammensetzung der Gruppe abhängig ist, müssen bei der Personalschlüsselberechnung zudem auch die Gruppenarten bestimmt und dargestellt werden.

1 Im Folgenden wird trotz dieser Einschränkung der Begriff „Personalschlüssel" verwendet.

2 Zur Methodik

Die Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen basiert auf einer standardisierten Berechnung von Vollzeitäquivalenten der dort betreuten Kinder (Vollzeitbetreuungsäquivalent) und der in der Kindertageseinrichtung tätigen Personen (Vollzeitbeschäftigungsäquivalent) für die verschiedenen Gruppenarten.

Die Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen wird auf Gruppenebene durchgeführt, d. h. es werden ausschließlich Kindertageseinrichtungen mit fester Gruppenstruktur betrachtet. Diese bilden mit rund 88 % die häufigste Einrichtungsart[2].

Gruppen bzw. Kindertageseinrichtungen in denen Kinder mit einer Behinderung integrativ oder ausschließlich betreut werden, bleiben unberücksichtigt. Denn einige oder alle Kinder dort erhalten Eingliederungshilfe wegen körperlich/geistiger Behinderungen nach §§ 53, 54 SGB XII oder seelischer Behinderung nach § 35a SGB VIII. Der erhöhte Förderbedarf ist daher i. d. R. mit einer anderen Personalausstattung verbunden[3]. Die Zahl der Gruppen, die im Rahmen der Personalschlüsselberechnung berücksichtigt werden kann, ist damit geringer als die Zahl aller Gruppen in Kindertageseinrichtungen.

Da die Beschäftigungszeiten und auch die Betreuungszeiten in den betrachteten Gruppen differieren, muss als Grundlage für die Berechnung des Personalschlüssels zunächst eine Standardisierung geschaffen werden; sowohl beim Personal als auch bei den betreuten Kindern.

Zunächst wird für die in den Gruppen betreuten Kinder ein *Vollzeitbetreuungsäquivalent* gebildet. Dazu werden die vertraglich vereinbarten täglichen Betreuungszeiten über Größenklassen erfragt, aus denen dann Betreuungsmittelwerte zu bilden sind (vgl. Übersicht 1).

Übersicht 1 **Betreuungsmittelwerte der täglichen Betreuungszeit**

Größenklassen der täglichen Betreuungszeit	Betreuungsmittelwert in Stunden
... bis zu 5 Stunden	4,5
... mehr als 5 bis zu 7 Stunden	6
... mehr als 7 bis zu 10 Stunden	8,5
... mehr als 10 Stunden	10,5
... vor- und nachmittags (ohne Mittagsverpflegung)	6

Die Mittelwerte der Betreuungszeit eines jeden Kindes in der Gruppe werden summiert. Durch Multiplikation mit fünf erhält man die wöchentliche Betreuungszeit der Gruppenkinder, welche auf eine wöchentliche Betreuungszeit von 40 Stunden bezogen wird. Das Ergebnis ist das *Vollzeitbetreuungsäquivalent*.

2 Gemäß den Angaben zur Statistik findet in Berlin die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen fast ausschließlich in Tageseinrichtungen ohne feste Gruppenstruktur statt. Daher wird auf eine Ergebnisbereitstellung für Berlin verzichtet. Ferner ist Berlin nicht im Bundesergebnis enthalten.

3 Hingegen umfasst die Personalschlüsselberechnung Gruppen mit Kindern, die erzieherische Hilfen erhalten. Andernfalls würde sich die Anzahl der insgesamt zu berücksichtigenden Gruppen deutlich reduzieren, ohne dass eine Änderung des Personalschlüssels damit verbunden ist. Der Anteil der Kinder die erzieherische Hilfe erhalten, ist gemessen an den Kindern in der Gruppe insgesamt, relativ gering.

Beispiel:

10 Kinder einer Gruppe werden unter fünf Stunden und 15 Kinder werden fünf bis unter sieben Stunden betreut. Die Summe der Betreuungsmittelwerte für alle Kinder in dieser Gruppe ergeben 135 Stunden täglich. Daraus errechnet sich ein wöchentlicher Betreuungsmittelwert von 675 Stunden. Das entsprechende Vollzeitbetreuungsäquivalent liegt dann bei 16,875.

Für die in der Gruppe tätigen Personen (Personal) wird ebenfalls ein *Vollzeitäquivalent* errechnet, und zwar aus der Summe der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit, bezogen auf die reguläre Wochenarbeitszeit von 39 Wochenstunden. Gruppenleitungen, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte sowie gruppenübergreifend tätige Personen und Einrichtungsleitungen werden in die Personalschlüsselberechnung mit einbezogen. Der Beschäftigungsumfang von gruppenübergreifend tätigen Personen sowie von freigestellten Einrichtungsleitungen wird gleichmäßig auf alle Gruppen in der Kindertageseinrichtung verteilt [4].

Die errechneten Äquivalente für die Kinder und das Personal werden ins Verhältnis zueinander gesetzt. Daraus ergibt sich ein standardisierter Personalschlüssel je Gruppe. Dieser beschreibt die Relation von Vollzeitbetreuungsäquivalent pro Vollzeitbeschäftigungsäquivalent.

Die Personalschlüsselberechnung der amtlichen Statistik bewegt sich innerhalb des Systems der verschiedenen Gruppenarten, wie sie in der Standardtabellierung der Statistiken zu den Kindern und tätigen Personen in Kindertageseinrichtungen besteht.

Da die Erziehung, Bildung und Betreuung von noch nicht schulpflichtigen Kindern derzeit besonders im Fokus der öffentlichen und politischen Diskussion steht, beschränkt sich die Betrachtung zunächst auf die drei Gruppenarten ohne Schulkinder [5]:

- Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren
- Gruppen mit Kindern im Alter von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)
- Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)

Der Personalschlüssel je Gruppenart wird abschließend dadurch gebildet, indem je Gruppenart der gruppenbezogene Median verwendet wird [6].

4 Bei Einrichtungen ohne freigestellte Einrichtungsleitung kann dem dort tätigen Personal kein Anteil für Leitungsaufgaben abgezogen werden, da die Anzahl der Stunden für diese Tätigkeit nicht bekannt ist.
Wann und zu welchem Anteil Personal im Gruppendienst zur Wahrnehmung von Leitungsfunktionen freigestellt wird, ist sowohl innerhalb der Länder als auch zwischen den Ländern unterschiedlich geregelt. Um eine Vergleichbarkeit zwischen den Ländern zu ermöglichen, werden die freigestellten Einrichtungsleitungen mit einbezogen.
Ab dem Berichtsjahr 2011 können für pädagogisch tätiges Leitungs- und Verwaltungspersonal bis zu zwei Arbeitsbereiche genannt werden, um die Aussagekraft zu verbessern. Damit eröffnet sich u. a. die Möglichkeit einer anteiligen Erfassung von Leitungsaufgaben für nicht komplett freigestellte Einrichtungsleitungen.

5 Die Ergebnisse für diese Gruppenarten ab 2007 nach Ländern sind in der Anhangtabelle A1 dargestellt.

6 Der Median halbiert eine Verteilung und ist, anders als das arithmetische Mittel, robuster gegenüber „Ausreißern“ in einer nicht normal verteilten Grundgesamtheit.

3 Ergebnisse

Die Betreuung von Kindern im nicht schulpflichtigen Alter erfolgt überwiegend in Gruppen mit Kindern im Alter von 2 bis unter 8 Jahren. In dieser Gruppenart wurde bundesweit ein durchschnittlicher Personalschlüssel von 1:8,4 ermittelt (Stichtag 1. März 2010). Dies bedeutet, auf eine pädagogisch vollzeittätige Person kommen rechnerisch 8,4 ganztags betreute Kinder. Im Vergleich dazu lag im März 2007 der Personalschlüssel in dieser Gruppenform noch bei 1:9,1.

Bei einem Vergleich der Bundesländer ergeben sich deutliche Unterschiede. Die Spannbreite lag zwischen einem Personalschlüssel von 1:7,0 in Bremen und 1:12,6 in Mecklenburg-Vorpommern. Einen ähnlich günstigen Personalschlüssel wie Bremen weist Rheinland-Pfalz mit 1:7,1 auf. Deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegen die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Tab 1 **Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen nach Gruppenart am 1. März 2010**

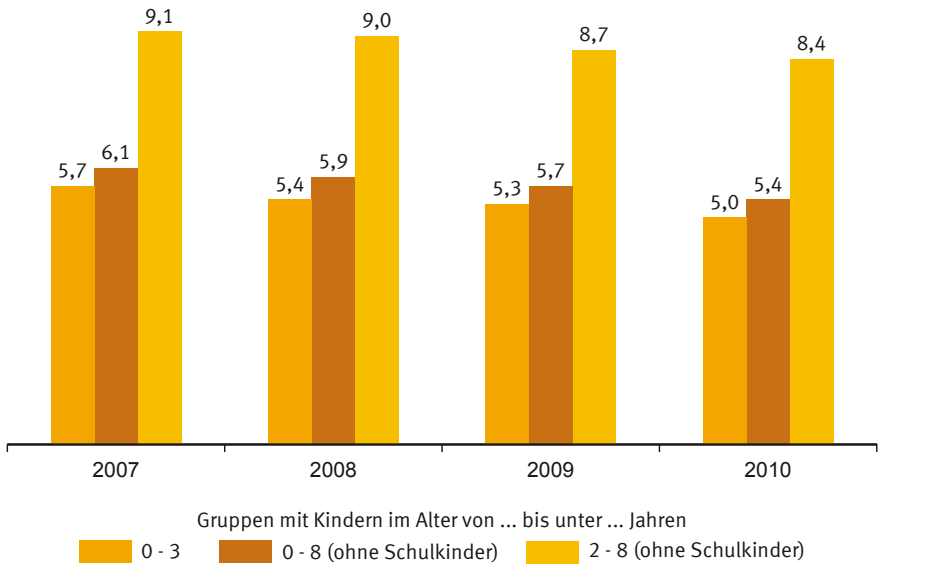
Land	Gruppen mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren		
	0 – 3	0 – 8 (ohne Schulkinder)	2 – 8 (ohne Schulkinder)
	Personalschlüssel 1:		
Baden-Württemberg	3,6	5,3	7,9
Bayern	4,0	4,7	8,6
Berlin[1]	X	X	X
Brandenburg	7,0	8,7	11,1
Bremen	3,2	3,4	7,0
Hamburg	5,1	5,9	8,2
Hessen	4,0	5,1	8,5
Mecklenburg-Vorpommern	5,5	6,7	12,6
Niedersachsen	4,3	5,1	8,0
Nordrhein-Westfalen	3,6	4,7	7,9
Rheinland-Pfalz	3,4	5,4	7,1
Saarland	3,4	5,3	8,1
Sachsen	6,1	7,6	11,7
Sachsen-Anhalt	6,2	8,0	10,5
Schleswig-Holstein	3,8	5,2	8,1
Thüringen	5,9	8,4	11,2
Deutschland[1]	5,0	5,4	8,4

1 Ohne Angaben für Berlin, da die Betreuung der Kinder dort fast ausschließlich in Kindertageseinrichtungen ohne feste Gruppenstruktur stattfindet.

Ein deutlich geringerer Personalschlüssel wurde für Kinder in Gruppen von 0 bis unter 3 Jahren ermittelt, sowohl bundesweit als auch für die einzelnen Bundesländer. Die Ursache hierfür liegt in dem höheren Betreuungsaufwand für Kleinstkinder. Bundesweit lag der Personalschlüssel in dieser Gruppenform im März 2010 bei 1:5,0 und verbesserte sich damit ebenfalls gegenüber der Erhebung im März 2007 (1:5,7). Mit einem Personalschlüssel von 1:3,2 verfügte rein rechnerisch Bremen über das günstigste Betreuungsverhältnis, gefolgt von Rheinland-Pfalz und dem Saarland (jeweils 1:3,4). Deutlich höher war der Personalschlüssel in Sachsen (1:6,1) und Sachsen-Anhalt (1:6,2). Den bundesweit höchsten Personalschlüssel gab es mit 1:7,0 in Brandenburg. Rechnerisch betreute dort eine ganztags tätige Person in einer Kindertageseinrichtung sieben Ganztagskinder.

Neben dieser Gruppenform werden unter 3-jährige Kinder aber auch in Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder) betreut. Bundesweit lag der Personalschlüssel im März 2010 in dieser Gruppenform mit 1:5,4 etwas höher als bei den Gruppen mit 0 bis unter 3-Jährigen und verbesserte sich damit gegenüber der Erhebung im März 2007 (1:6,1). Über den geringsten Personalschlüssel in dieser Gruppenform verfügten im März 2010 ebenfalls der Stadtstaat Bremen (1:3,4) sowie die Länder Bayern und Nordrhein-Westfalen (jeweils 1:4,7). Deutlich höhere Personalschlüssel gab es in Thüringen (1:8,0) und Brandenburg (1:8,7). Bei dieser Gruppenform ist zu berücksichtigen, dass die Anteile der Kinder unter 3 Jahren an allen Kindern sich länderspezifisch stark unterscheiden können.

Abb 1 **Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen nach Gruppenart in den Jahren 2007 bis 2010**



2011 - 08 - 0084

4 Fazit

Der Personalschlüssel hat sich in den Jahren 2007 bis 2010 in allen dargestellten Gruppenformen verbessert. Auf Länderebene insgesamt fallen die Vergleichswerte jedoch unterschiedlich stark aus. Die rechnerisch günstigsten Personalschlüssel gab es jeweils im Stadtstaat Bremen. Detaillierte Angaben zu den einzelnen Bundesländern im Zeitvergleich enthält die Anhangtabelle A1.

Tab A1 **Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen nach Gruppenart zum 1. März des jeweiligen Jahres[1] im Ländervergleich**

Gruppenart / Land	2007	2008	2009	2010
	Personalschlüssel 1:			
0- bis unter 3-jährige Kinder				
Baden-Württemberg	4,2	4,0	3,8	3,6
Bayern	4,4	4,2	4,1	4,0
Berlin[2]	X	X	X	X
Brandenburg	6,9	7,1	7,0	7,0
Bremen	3,3	3,4	3,5	3,2
Hamburg	5,3	5,0	5,1	5,1
Hessen	4,2	4,2	4,2	4,0
Mecklenburg-Vorpommern	5,5	5,5	5,6	5,5
Niedersachsen	4,7	4,7	4,4	4,3
Nordrhein-Westfalen	4,2	4,4	3,8	3,6
Rheinland-Pfalz	3,7	3,6	3,6	3,4
Saarland	3,5	3,3	3,4	3,4
Sachsen	6,2	6,1	6,2	6,1
Sachsen-Anhalt	6,3	6,2	6,2	6,2
Schleswig-Holstein	4,3	4,0	4,1	3,8
Thüringen	6,2	6,0	6,0	5,9
Deutschland[2]	5,7	5,4	5,3	5,0
0- bis unter 8-jährige Kinder (ohne Schulkinder)				
Baden-Württemberg	5,7	5,6	5,6	5,3
Bayern	5,6	5,3	4,9	4,7
Berlin[2]	X	X	X	X
Brandenburg	8,7	9,4	9,0	8,7
Bremen	3,6	3,4	3,8	3,4
Hamburg	6,5	6,4	6,1	5,9
Hessen	5,8	5,5	5,2	5,1
Mecklenburg-Vorpommern	7,5	6,9	7,3	6,7
Niedersachsen	6,3	5,6	5,2	5,1
Nordrhein-Westfalen	4,6	4,7	4,8	4,7
Rheinland-Pfalz	6,1	5,9	5,6	5,4
Saarland	5,6	5,7	5,9	5,3
Sachsen	8,4	8,6	8,0	7,6
Sachsen-Anhalt	7,9	8,0	8,0	8,0
Schleswig-Holstein	5,5	5,7	5,4	5,2
Thüringen	9,2	9,0	9,0	8,4
Deutschland[2]	6,1	5,9	5,7	5,4

1 Bis einschl. Berichtsjahr 2008 am 15.03. des jeweiligen Jahres.
2 Ohne Angaben für Berlin, da die Betreuung der Kinder dort fast ausschließlich in Kindertageseinrichtungen ohne feste Gruppenstruktur stattfindet.

Tab A1 **Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen nach Gruppenart zum 1. März des jeweiligen Jahres[1] im Ländervergleich**

Gruppenart / Land	2007	2008	2009	2010
	Personalschlüssel 1:			
2- bis unter 8-jährige Kinder (ohne Schulkinder)				
Baden-Württemberg	8,4	8,3	8,1	7,9
Bayern	9,4	9,2	8,8	8,6
Berlin[2]	X	X	X	X
Brandenburg	11,5	11,4	11,4	11,1
Bremen	7,2	7,0	6,5	7,0
Hamburg	8,6	8,4	8,2	8,2
Hessen	8,9	8,9	8,6	8,5
Mecklenburg-Vorpommern	12,9	12,9	12,6	12,6
Niedersachsen	8,5	8,4	8,2	8,0
Nordrhein-Westfalen	8,7	8,7	8,2	7,9
Rheinland-Pfalz	7,8	7,5	7,4	7,1
Saarland	8,5	8,5	8,5	8,1
Sachsen	12,0	12,0	11,8	11,7
Sachsen-Anhalt	10,5	10,5	10,4	10,5
Schleswig-Holstein	8,6	8,5	8,3	8,1
Thüringen	11,7	11,6	11,5	11,2
Deutschland[2]	9,1	9,0	8,7	8,4

1 Bis einschl. Berichtsjahr 2008 am 15.03. des jeweiligen Jahres.
2 Ohne Angaben für Berlin, da die Betreuung der Kinder dort fast ausschließlich in Kindertageseinrichtungen ohne feste Gruppenstruktur stattfindet.